

ZENTRALBANK SENKT LEITZINSEN AUF 6% UND WILL GELDPOLITISCHE LOCKERUNG FORTSETZEN

Niedrige Inflation und schwache Konjunktur lassen Spielraum für weitere Zinssenkungen

Industrie

Hoher Automatisierungsbedarf in der industriellen Fertigung

Bei der Roboterichte steht das Land im weltweiten Vergleich nur noch auf Platz 41

Außenhandel

Receita Federal verhandelt mit OECD über neue Außenhandelsregeln

Knackpunkt sind die Verrechnungspreis-Regeln für multinationale Unternehmen

Energie

Dynamisches Szenario im Energiesektor

Der freie Markt gewinnt bei der Stromversorgung zunehmend an Bedeutung

Gesundheit

Privatversicherer mit eigenen Krankenhäusern im Aufwind

Kostenexplosion im Gesundheitssektor erfordert neue Konzepte

Chemie

Brasiliens Chemieindustrie hofft auf eine Belebung

Abiquim sieht Chancen durch die Öffnung des Gasmarktes

Statistik

Tabellen

Statistik



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil

Zentralbank senkt Leitzinsen auf 6% und will geldpolitische Lockerung fortsetzen

Die brasilianische Zentralbank hat am 31. Juli den Leitzins Selic für die Wirtschaft um 50 Basispunkte auf 6,0% pro Jahr gesenkt und damit die erste Zinsveränderung seit über 16 Monaten vorgenommen. Der Selic steht nun auf einem neuen historischen Tiefstwert. Der Zinsschritt war von der Mehrheit der Ökonomen erwartet worden.

Das geldpolitische Komitee Copom der Bank kündigte angesichts der niedrigen Inflation und der schwachen Konjunktur an, die Zinsen im September weiter senken zu wollen. Nach dem Beschluss des Gremiums veröffentlichte die Zentralbank eine Mitteilung, in der es heißt: „Das Komitee kommt zu der Einschätzung, dass die Konsolidierung der günstigen Inflationsaussichten eine weitere Zinssenkung zur Belebung der Wirtschaft erlauben wird.“

Die Copom-Mitglieder bezeichneten die Situation der Inflation als „komfortabel“. Übersetzt heißt dies, dass die Teuerungsrate voraussichtlich unter dem von der Bank angestrebten Zielwert von 4,25% in diesem und 4,0% im nächsten Jahr bleiben wird. Das Komitee geht in seinen neuesten Berechnungen davon aus, dass der Leitzinssatz auf 5,5% pro Jahr abgesenkt werden kann und die Inflation im kommenden Jahr mit 3,9% trotzdem noch knapp unter dem Zielwert bleiben wird.

Noch wichtiger als die günstigen Inflationsaussichten ist die verbesserte Risikobilanz für die brasilianische Wirtschaft. Entscheidend dafür war die Annahme des Rentenreformpakets in erster Lesung im Abgeordnetenhaus Anfang Juli. Auch die zweite Abstimmungsrunde verlief erfolgreich. Zwar steht noch das Votum des Senats aus, doch für die nachhaltige Gesundung der Wirtschaft notwendige Reform- und Anpassungsprozess sei nun endlich eingeleitet, finden die Währungshüter. Allerdings fordern sie die Regierung und den Kongress auf, den Prozess konsequent fortzusetzen: „Konkrete Fortschritte in der Reformagenda sind entscheidend zur Festigung der positiven Inflationsaussichten.“

Die Zinssenkungen sollen die Konjunktur ankurbeln. Der zaghafte Aufschwung in Brasilien ist im ersten Halbjahr zum Erliegen gekommen. Immerhin ist die Zentralbank optimistischer als noch im Juni und erwartet eine langsame Wiederbelebung der Konjunktur bis zum Jahresende. Für das Gesamtjahr rechnet die Bank allerdings nur mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8%.

Hinsichtlich der weiteren Zinspolitik ließ sich das geldpolitische Komitee zugleich ein Hintertürchen offen: „Die nächsten geldpolitischen Schritte werden von der Entwicklung der Konjunktur, der Risikobilanz und der Inflationserwartungen abhängen“, schreiben die Währungshüter in ihrem Kommuniqué. Die nächste Copom-Sitzung wird Mitte September stattfinden.

Valor Econômico, 01/08/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f in t @ /kpmgbrasil

Hoher Automatisierungsbedarf in der industriellen Fertigung

Brasilien muss bei der Automatisierung aufholen, um die vierte industrielle Revolution nicht zu verpassen. Im Zeitraum 2008 bis 2017 ist das Land bei der Digitalisierung und Automatisierung der Produktion im internationalen Vergleich weiter zurückgefallen. Vor allem die Roboterichte in brasilianischen Fabriken ist viel geringer als in anderen Ländern. Zudem kommen mehr als die Hälfte in der Kfz-Industrie zum Einsatz.

Laut des Internationalen Verbandes der Robotik-Industrie IFR gab es in brasilianischen Fabriken im Jahr 2017 12.373 Roboter, was nur 0,6% des weltweiten Roboterbestands entsprach. Die aktuelle Zahl dürfte laut Herstellerschätzungen bei etwa 16.000 liegen. Die fünf Länder mit der höchsten Roboter-Anzahl – China, Japan, Südkorea, USA und Deutschland – verfügen alle über mehr als 200.000 Einheiten. In China, dem führenden Land bei der Automatisierung, gab es 2017 473.000 Industrie-Roboter und damit fast doppelt so viele wie in den USA (262.000) auf Platz 2.

Gemessen an der Anzahl der Roboter lag das Brasilien 2017 im weltweiten Vergleich zwar auf dem 18. Rang, bei der Roboterichte aber nur auf Platz 41. Im Vergleich zu 2008 fiel das Land somit um sieben Plätze zurück. Die durchschnittliche Roboterichte in der Welt beträgt 80 pro 10.000 Industriearbeiter. In Brasilien gab es 2017 nur 13,6 Roboter pro 10.000 Arbeiter.

In Lateinamerika hat Mexiko Brasilien seit 2008 bei der Roboterzahl deutlich überholt. In dem nordamerikanischen Land standen 2017 64,3% aller Roboter der Region, gut 27.000 Stück. Der Automatisierungs-Boom in Mexiko hat nach Einschätzung von Paulo Oliveira, Direktor des Beratungsunternehmens Idados, mit der Verlagerung der Produktion US-amerikanischer Automobil- und Kfz-Teile-Hersteller in das Nachbarland zu tun. Umgekehrt hat der langsamere Automatisierungsprozess in Brasilien auch mit dem Einbruch der Automobilindustrie nach 2013 zu tun. Die Kfz-Produktion hat bis heute noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Trotzdem wuchs das Brasiliengeschäft der drei Marktführer im Bereich Automatisierungstechnologie im Land, Fanuc und Yaskawa aus Japan und ABB aus der Schweiz, in den letzten Jahren stetig. Der Absatz von Fanuc etwa stieg im Schnitt um 20%. „Trotz der Krise gibt es viel Automatisierungspotenzial in der industriellen Fertigung in Brasilien, was den Import von Robotern stimuliert“, erklärte Daniel Diniz, Verkaufschef von ABB Brasilien. Unternehmen der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und Hersteller von pharmazeutischen Produkten und Hausgeräten bestellten Roboter zum Verpacken und Transport ihrer Produkte in den Fabriken.

Die Gründe für den niedrigen Automatisierungsgrad der brasilianischen Industrie haben aus Sicht von Icaru Sakuyoshi, Generaldirektor von Yaskawa Brasilien, mit den hohen Zinsen für Investitionsgüterkredite zu tun. In Deutschland zahle man bei der Finanzierung von Robotern 1% Zinsen pro Jahr, in Brasilien dagegen 1% pro Monat. Wagner Bello von Fanuc und Daniel Diniz von ABB glauben dahingegen, dass es der brasilianischen Industrie an einer „Automatisierungskultur“ fehlt.



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f in t @ /kpmgbrasil

Auch Paulo Oliveira denkt, dass strukturelle Probleme, wie das Heer an günstigen, wenig qualifizierten Arbeitskräften, den brasilianischen Unternehmen bei der Automatisierung im Wege stehen. „Der Einsatz von Robotern setzt qualifizierte Arbeitnehmer voraus, die Prozesse verstehen und in der Lage sind, diese zu steuern. Das fehlt in Brasilien“, so der Idados-Chef.

Roboter kommen in der Industrie bereits seit den späten 1970er Jahren zum Einsatz. Doch im Zuge der Digitalisierung der Produktion, auch bekannt unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“, ist auch für die Roboter in den Fabrikhallen ein neues Zeitalter angebrochen. Die neueste Generation intelligenter und vernetzter Roboter kontrolliert selbstständig den Fertigungsprozess. Dabei kommunizieren und arbeiten die Apparate nicht nur miteinander. Kollaborative Roboter oder Cobots sind in der Lage, Seite an Seite mit Menschen in der Produktion zu arbeiten und in Echtzeit mit ihnen zu interagieren.

Quelle: Valor Econômico, 29/07/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil

Receita Federal verhandelt mit OECD über neue Außenhandelsregeln

Die brasilianische Steuerbehörde Receita Federal (RFB) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) arbeiten gemeinsam an der Anpassung der in Brasilien geltenden Transferpreis-Regelungen für grenzüberschreitende Transaktionen an den OECD-Standard. Die OECD hat 30 Unterschiede zwischen den internationalen und den brasilianischen Regeln festgestellt. Bei 27 davon besteht die Gefahr der Doppelbesteuerung von Unternehmen. Hintergrund der Angleichungsbemühungen ist der Wunsch Brasiliens, der OECD beizutreten. Der Organisation gehören 36 wirtschaftlich hoch entwickelte Länder an.

Als Verrechnungs- oder Transferpreis wird der Preis bezeichnet, der zwischen verschiedenen Bereichen eines Unternehmens oder Konzerngesellschaften für innerbetrieblich ausgetauschte Güter und Dienstleistungen verrechnet wird. Bei Transaktionen über Ländergrenzen hinweg hat die Wahl des Verrechnungspreises erhebliche fiskalische Auswirkungen für die beteiligten Staaten. Um Steuerflucht zu vermeiden, gibt der brasilianische Fiskus die Gewinnmargen für grenzüberschreitenden, innerbetriebliche Transaktionen vor. International hat sich dagegen der sogenannte Fremdvergleichsgrundsatz durchgesetzt. Demnach sind die Unternehmen zu steuerlichen Zwecken verpflichtet, den Marktpreis als Verrechnungspreis zu wählen, auf den sich fremde Dritte geeinigt hätten. In der Praxis ist dies jedoch oft kompliziert.

Die Steuerexpertin Raquel Novais von der Kanzlei Machado Meyer Advogados hält die schnelle Einführung der OECD-Grundsätze in Brasilien aufgrund der Komplexität bei der Berechnung der Transferpreise für schwierig. Sie denkt, dass die OECD von Brasilien verlangen werde, die vorgegebenen Margen so zu gestalten, dass die Verrechnungspreise den Marktpreisen zumindest nahekommen. Die Steueranwältin Ana Utumi wies darauf hin, dass multinationale Unternehmen aktuell Verrechnungspreise anwenden können, die von den realen Marktpreisen sehr stark abweichen, was für den brasilianischen Fiskus Vor- und Nachteile mit sich bringen kann. „Doch die OECD weiß um die Schwierigkeiten, alle notwendigen Änderungen auf einmal einzuführen und schlägt deshalb kleine Schritte vor“, so die Steuerexpertin.

Aus Sicht des Industrieverbandes CNI ist die Annäherung Brasiliens an internationale Verrechnungspreis-Standards eine wichtige Voraussetzung für die bessere Integration des Landes in globale Wertschöpfungsketten. „Dann würden industriellen Fertigungsschritte, die in unterschiedlichen Ländern erbracht werden, häufiger in Brasilien erbracht“, ist Romero Tavares vom CNI überzeugt. Der Berater denkt, dass die Anpassung der brasilianischen Steuerregeln an internationale Standards für 20% mehr Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen sorgen würden.



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil

Bei den Verhandlungen zwischen Brasilien und der OECD geht es auch um die Frage, ob das Land dem von der OECD initiierten Abkommen zur Vermeidung von Steuerflucht und Doppelbesteuerungen von Unternehmen (englische Abkürzung: MLI) beitreten wird. Das 2018 in Kraft getretene, multilaterale Abkommen haben inzwischen 89 Länder unterzeichnet. Doch es zeichnet sich ab, dass Brasilien weiter auf bilaterale Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung setzt, von denen aktuell 33 in Kraft sind. „Das Land hat sich entschieden, die bilateralen Verträge neu zu verhandeln, anstatt dem MLI beizutreten“, gab die Receita Federal in einer Mitteilung bekannt.

Quelle: Valor Econômico, 01/08/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil

Dynamisches Szenario im Energiesektor

15 Jahre nach der Einführung eines neuen Geschäftsmodells für den Stromsektor orientiert sich das Energieangebot zunehmend auf den freien Markt. Heute wählen 6.000 Unternehmen, von wem sie Energie kaufen – vor zehn Jahren waren es nicht einmal 200. Gleichzeitig verlängerte sich die durchschnittliche Vertragsdauer für Stromgeschäfte zwischen Anbietern und Großverbrauchern von drei bis fünf Jahren auf über zehn Jahre.

Der Anteil des Stroms, der auf dem freien Markt verhandelt wird – früher zwischen 20% und 30% – nahm deutlich zu. Bei der Versteigerung von Stromabnahmeverträgen aus Wind- und Sonnenenergie im Juni dieses Jahres wurde 70% des gehandelten Stroms über den freien Markt unter Vertrag genommen.

Der freie Strommarkt gewinnt weiter an Bedeutung. Auch Haushalte sollen künftig wählen können, welches Unternehmen sie mit Strom versorgt. Die vollständige Marktöffnung hätte eigentlich schon 2005 erfolgen sollen, aber aufgrund von Rationierungsmaßnahmen im Jahr 2001 mussten diese Pläne verschoben werden.

Edvaldo Santana, vor 20 Jahren im Aufsichtsrat der staatlichen Energiebehörde Aneel und heute bei Electra Energy tätig, rechnet damit, dass in zwei bis drei Jahren bis zu 2 GW Wind- und Sonnenenergie am freien Markt verkauft werden. „Darüber hinaus dürften die Regierungsmaßnahmen zur Öffnung des Gasmarktes auch den Verkauf von Strom aus Erdgas-Kraftwerken auf dem freien Markt stimulieren“, glaubt Santana.

Die zunehmende Bedeutung des freien Marktes wird dazu führen, dass Energieproduzenten auf Stromhändler zurückgreifen müssen, um den Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können.

Der Wettbewerb wird durch die Beteiligung großer Erdölkonzerne noch weiter angeheizt. So richtet die Erdölgesellschaft Shell, die 3% der weltweiten Energienachfrage deckt, bei ihren Investitionsplänen ein besonderes Augenmerk auf Brasilien. Dabei setzt der Ölkonzern zunehmend auf erneuerbare Energiequellen.

Energias de Portugal (EDP) war eine der ersten ausländischen Gesellschaften, die gegen Ende der 90er Jahre im Zuge der Privatisierungen auf dem brasilianischen Energiesektor Fuß fassten. „Wir müssen die ganze Wertschöpfungskette im Auge behalten: Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Kommerzialisierung und Service“, erläutert Strategiechef Carlos Andrade. „Die Tendenz ist eine zunehmende Öffnung zum freien Markt, der zukünftig wahrscheinlich auch private Haushalte einschließen wird.“

Nicola Cotugno, Präsident von Enel in Brasilien, bestätigt die Einschätzung, dass sich der Kunde, der zwischen mehreren Stromversorgern auswählen kann, für denjenigen entscheiden wird, der ihm die umfassendste Servicepalette anbietet. „Der freie Markt wird reifer“, bekräftigt auch der Präsident von CTG Brasil, Li Yinsheng.



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil

Privatversicherer mit eigenen Krankenhäusern im Aufwind

Investoren interessieren sich zunehmend für vertikalisierte Krankenversicherungsunternehmen, die vor einigen Jahren noch als „hässliche Entlein“ des Sektors galten. So erhielten Gesellschaften wie Hapvida und NotreDame Intermédica seit April 2018 Investitionen im Wert von R\$ 16,2 Mrd., wobei ein Großteil der Mittel für Akquisitionen bestimmt war. Ausschlaggebend für diese neue Tendenz ist zunehmende Bedeutung von Kostenvorteilen.

Die „medizinische Kostenexplosion“ übertrifft derzeit den nationalen Inflationsindex für den Endverbraucher (IPCA) um ein Vierfaches. Anbieter von privaten Krankenversicherungen, die über kein eigenes Krankenhausnetz verfügen, versuchen, dem Kostenanstieg über neue Bezahlungsmodelle zu begegnen. „Aus diesem Grunde gewinnen Gesellschaften mit eigenen Krankenhäusern zunehmend an Bedeutung“, bekräftigt Investitionsanalytiker Bruno Giardino.

Die ersten Auswirkungen machen sich bemerkbar. Gesellschaften ohne eigene Krankenhäuser bieten Versicherungen mit einem beschränkten Netz von Dienstleistern an, um die Kosten einzudämmen. Bradesco Saúde und SulAmérica führten beispielsweise Versicherungspläne ein, in denen der Großteil der anerkannten Diagnoselaboratorien, Krankenhäuser und Krebskliniken der Kette Rede D’Or angehören, die über 45 Krankenhäuser verfügt. Die Konsolidierung der vertikalisierten Gesellschaften wirkt sich nach Ansicht von Spezialisten besonders stark auf Arztgenossenschaften aus, die besonders in kleinen Städten vertreten sind und dem Nationalen Verband der Arztgenossenschaften (Unimed) angeschlossen sind. Viele dieser Genossenschaften müssen dazu übergehen, die tatsächlich erzielten Ergebnisse und nicht, wie heute üblich, die einfache Durchführung einer medizinischen Dienstleistung zu entlohnen.

„Wir haben die vertikalisierten Gesellschaften im Blickfeld. In den Städten, in denen die Konkurrenz besonders groß ist, werden wir wohl dazu übergehen, spezifische Pläne anzubieten und eigene Krankenhäuser zu bauen“, bestätigt Orestes Pullin, Präsident des Dachverbandes Unimed do Brasil, dem 344 Arztgenossenschaften angehören.

Hapvida und NotreDame Intermédica erwarben Gesellschaften in Regionen, in denen die Unimeds besonders stark vertreten sind. „Der Markt für private Krankenversicherungen ist nach wie vor sehr zersplittert, es gibt mehr als 700 Gesellschaften“, analysiert Fred Mendes von Bradesco BBI. „Die Tendenz ist, dass sich auf Dauer wenige Gruppen mit jeweils einer großen Anzahl von Versicherungsnehmern durchsetzen.“ Die Investoren beobachten diesen Konsolidierungsprozess und die Kapazität der Gesellschaften, ihre Akquisitionen zu integrieren, mit großem Interesse. Seit ihrem Gang an die Börse ist der Wert von NotreDame-Aktien um 166% gestiegen, während Hapvida-Aktien um 80% anstiegen.

Die früher freundliche Beziehung zwischen Versicherungsgesellschaften und Dienstleistern ist heute angespannt. So entzog Amil – etwa 3 Millionen Versicherte – 17 Krankenhäusern von Rede D’Or die Akkreditierung, weil diese nicht mit den neuen Bedingungen einverstanden waren.



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

f in t @ /kpmgbrasil

Brasiliens Chemieindustrie hofft auf eine Belebung

Die brasilianische Chemieindustrie hat sich von der Rezession lange nicht erholt. Selten zuvor produzierten die Unternehmen so deutlich unterhalb ihrer Kapazitätsgrenze. Die Branche gehört zu den fünf Industriesektoren, die die Rangliste der Sektoren mit der geringsten Auslastung der Kapazitäten anführen. Im Mai wurde 33% der Produktionskapazität nicht ausgelastet. Dieser Wert liegt um 13 Prozentpunkte über dem historischen Durchschnittswert von 20%. Durch die Öffnung des Gasmarktes und der Zugang zu kostengünstigerem Gas sollen sich die Rahmenbedingungen zukünftig erheblich verbessern.

Brasiliens Regierung kündigte Ende Juli ihr Programm und konkrete Vorhaben für einen neuen Gasmarkt an. Der brasilianische Verband der Chemieindustrie (Abiquim) begrüßte das Vorhaben, das Voraussetzungen für die Wiederaufnahme des Wachstums in der Branche schafft. Durch den kostengünstigen Zugang zu Rohstoffen und Energie soll die Produktion in Brasilien international wettbewerbsfähig werden. "Wir betonen seit Jahren, dass Brasilien reich an Gas ist und dass wir einer der fünf größten Produzenten weltweit sein können. Die Gasmarktöffnung kann für die brasilianische Chemieindustrie die Revolution bedeuten, die Schiefergas in der amerikanischen Chemieindustrie hervorgerufen hat", sagte der Präsident von Abiquim, Fernando Figueiredo.

Die Aussicht auf preiswertere Rohstoffe schürt Hoffnung auf bessere Zeiten. Nach den Daten aus dem Außenhandelsbericht von Abiquim verlieren nationale Industriechemikalien Marktanteile an importierte Produkte. Von Januar bis Juni dieses Jahres beliefen sich die nationalen Chemikalienimporte auf 20,4 Mrd. USD, was einem Anstieg von 6,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Mit dieser Leistung erreichten die Importe praktisch wieder das Niveau vor der Wirtschaftskrise, die 2014 begann. Das Handelsbilanzdefizit des Sektors dürfte 2019 einen neuen Rekord aufstellen, „falls sich die Prognosen eines intensiveren Anstiegs der Wirtschaftstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte bestätigen“, stellte der Verband fest. Im vergangenen Jahr betrug das Defizit 29,6 Milliarden USD.

Für Abiquim eröffnen die Säulen des neuen Gasmarktes Perspektiven für ein neues Geschäftsumfeld mit mehr Wettbewerbsfähigkeit sowie Transparenz für Erdgasverbraucher. Die Säulen bestehen aus der Harmonisierung der staatlichen und bundesstaatlichen Vorschriften, der Integration des Gassektors mit dem Strom- und Industriesektor sowie der Beseitigung von Steuerhindernissen.

Laut Abiquim wird die Verbesserung des Geschäftsumfeldes zunächst zu einer höheren Auslastung der Produktionskapazität und mittel- bis langfristig zu einer Wiederaufnahme der Investitionen führen, die sich zurzeit in einem Abwärtstrend befinden. Der Verband gibt an, dass für dieses Jahr Investitionen in Höhe von 600 Mio. USD prognostiziert werden, mit einem Rückgang auf 400 Mio. USD im Jahr 2020 sowie 2021 und einem weiteren Rückgang auf 200 Mio. USD im Jahr 2022. Die bislang höchsten Investitionen von 4,8 Mrd. USD verzeichnete die Branche im Jahr 2012.

Quelle: Valor Econômico, 29/07/2019



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



KPMG

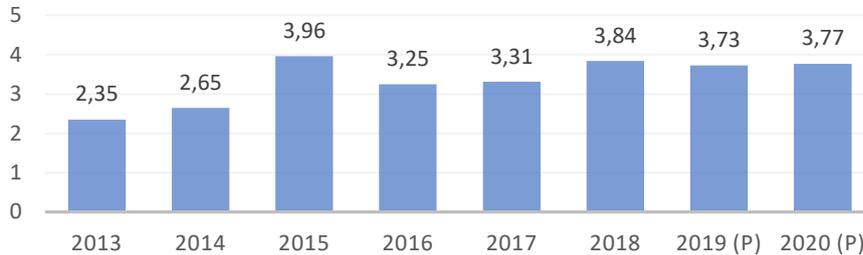
Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

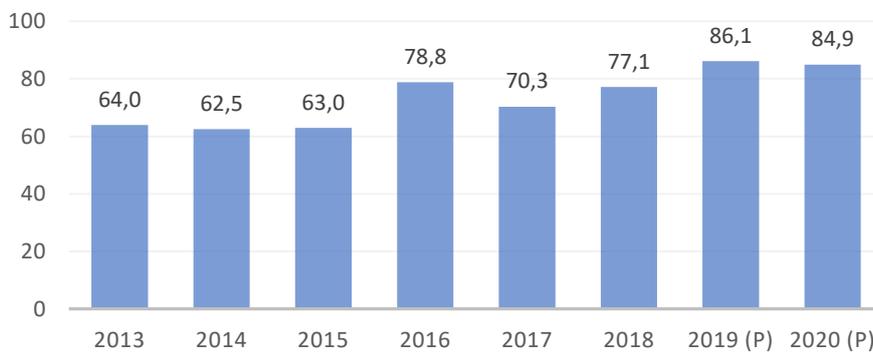
www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

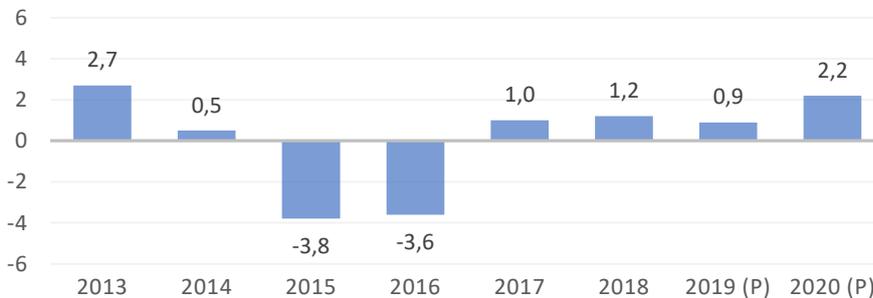
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



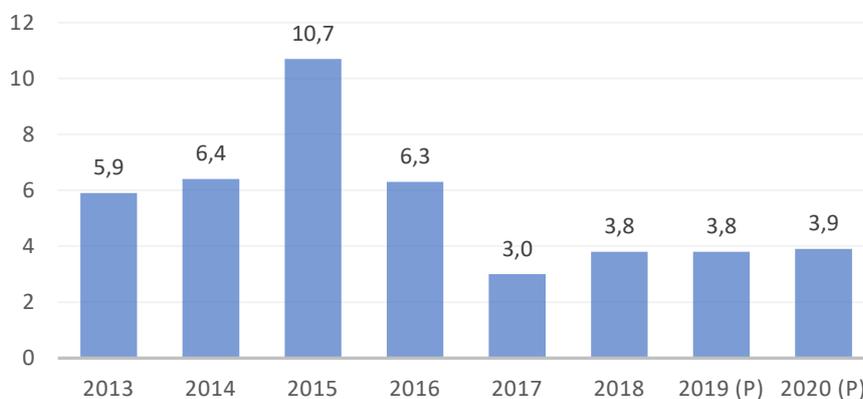
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

/kpmgbrasil

